

Blick in die Zukunft

Biomasseheizwerk Wald

Wald im Pinzgau. Schon seit Jahren versorgen das Heizwerk Wald bzw. die Salzburg AG die Gemeinde zuverlässig mit Wärme. In den vorangegangenen Monaten sind im Heizwerk umfassende Erneuerungen realisiert worden. Angestoßen wurden diese durch ein vom Klima- und Energiefonds gefördertes Forschungsprojekt; dieses nennt sich „BM-Retrofit“. Ein fächerübergreifendes Expertenteam nahm sich drei Jahre lang der Entwicklung von neuen Systemen an. Die so entwickelten Musterlösungen wurden bzw. werden österreichweit in mehreren Fernwärmenetzen umgesetzt.

In Wald umfassten die Modernisierungsmaßnahmen vor allem die Einbindung des benachbarten Wasserkraftwerks. Ab-



Das Projektteam mit Vizebürgermeister Stefan Wechselberger (4. von links).

BILDER: KLIMAFONDS/KROBATH

wärme, welche dort durch die Kühlung des Generators entsteht, wird in nutzbare Wärmeenergie umgewandelt. Außerdem wurde ein Pufferspeicher mit einem Volumen von 30.000 Litern installiert, um die Versorgungssicherheit und die Flexibilität in der Versorgung zu erhöhen. Somit kann der Betrieb des Biomassekessels in den Sommermonaten ausgesetzt werden.

Die zukünftige Wärmeversorgung von Wald erfolgt somit zu 100 Prozent mit erneuerbaren und lokalen Wärmequellen, der fossile Ölkessel wird ausschließlich bei Notfällen zum Einsatz kommen. Am 6. September luden die Verantwortlichen zu einem Tag der offenen Tür ein. Die Besucher/-innen konnten sich dabei auch mit dem Expertenteam über Energiethemen austauschen.

